

Freies Lastenrad für Göttingen? Besuch von Swantje Michaelsen (ADFC Hannover) am 30.1.2018

Moderation: Viola von Cramon

anwesend: s. Liste (u.a. Vertreter von Greenpeace, ADFC, Zweirad-Werkstatt der Beschäftigungsförderung, Verein Autofrei leben e.V., Stadtteil-Auto ...)

Anhand einer Powerpoint-Präsentation stellt Swantje die Initiative "Freies Lastenrad Hannah" in Hannover vor.

Die Initiative besteht in Hannover seit drei Jahren (die bundesweit erste Freies-Lastenrad-Initiative war Kasimir in Köln, ca. ein bis zwei Jahre zuvor).

Ziele: niedrigschwelliges Transportangebot und Bewusstseinsveränderung

Lastenräder waren damals noch überhaupt nicht präsent; im Gründungsjahr veranstalteten die Hannoveraner Grünen eine bike-conference, u.a. mit einem Referenten aus Kopenhagen

Antrieb für den ADFC war der Standpunkt, dass Fahrräder der Schlüssel zur Mobilitätswende sind. (Irgendwie war da auch ein Bezug zum Verein Wie leben wir e.V., www.wielebenwir.de/verein ...)

Eine Statistik des ADFC Hannover zeigt, welche Verkehrsmittel das Ausleihen eines Lastenrads jeweils ersetzt: Am meisten ersetzt es das Auto, danach kommen Fahrrad, öffentliche Verkehrsmittel und zu Fuß gehen.

Der ADFC Hannover arbeitet eng mit dem Fahrradladen Velogold zusammen: Der ADFC macht die Logistik (Verleih und Betreuung, Beschaffung von Geld und Rädern), Velogold übernimmt andere Aufgaben.

Die Hannoveraner Hannah (Hannover - nah) ist kein Pedelec, zweirädrig und hat ein auffälliges Design. Eine "Hannah" ausleihen ist mittlerweile in Hannover ein gängiger Begriff geworden. Das Design ist von besonderer Bedeutung wegen des Wiedererkennungswertes und unterstützt den Sympathiefaktor. Darüber hinaus haben sie Postkarten, Buttons etc. in dem Hannah-Design im Angebot.

Ausleihvorgang: Online-Anmeldung und Buchung, nach der Buchungsbestätigung erhält man ein Passwort (alle aus dem Bereich Wetter, Hannover, Fahrradfahren), dann Abholung (pro Tag nur ein Verleih pro Rad). Der Schwerpunkt besteht in der Promotion des Lastenrad-Fahrens, es ist ausdrücklich keine Dienstleistung. Von daher sind gewisse Einschränkungen in der Flexibilität zu beachten.

Die Stationen (für 19, demnächst 24 Räder) sind ganz unterschiedlich: Cafés, Friseure, Bio- oder Supermärkte etc.

Für die erste Hannah gab es keinen festen Standort, um sie sichtbarer zu machen.

Als sie Betreuer für Wartungsarbeiten gesucht haben, gab es eine sehr gute Rückmeldequote.

Finanzierung: Zuerst haben sie bei der Stadt Geld beantragt (anfangs gab es nur Stadträder, mittlerweile gibt es Hannahs auch in der Region). Später kamen auch Gelder von Bezirksräten, von der Metropolregion, der Region Hannover und viele Spenden. Oft hat auch nicht der ADFC, sondern eine andere Gruppe Geld für eine Hannah im Bezirksrat beantragt. Bundesmittel sind auch möglich.

Ein „**Bakfiets**“ ohne Motor, mit Design kostet ca. 2500,- Euro, mit Motor zusätzlich 1000,- Euro.

Swantjes Tipp: Erstmal anfangen, ohne zu viel im Voraus zu planen und zu bedenken.

Sie lassen auf der Kiste keine Werbung zu, lediglich auf der Rückseite können die Förderer mit einem Logo kenntlich gemacht werden.

Nutzen der Initiative: Imagesteigerung für den ADFC, frühes Aufgreifen eines Trends, Bekanntheitsgrad, neue Zielgruppen, Vernetzung mit anderen Initiativen.

Ein Handbuch ist abrufbar unter www.dein-lastenrad.de

Über den ADFC-Bundesverband kann man ein Buchungssystem bekommen.

Diskussion

Fragen zum Thema Diebstahl, Beschädigung und Sicherung:

Laut Swantje ist bei allen deutschen Lastenrad-Initiativen bisher nur ein Anhänger weggekommen. Das auffällige Design und das große Rad sei ein ziemlich sicherer Diebstahlschutz. Jedes Leihrad werde mit einem Speichenschloss und einer Kette gesichert. Für Reparaturen haben sie Rahmenverträge mit Fahrradläden. Um einen niedrigschwelligen Verleih zu ermöglichen bleiben sie komplett kostenfrei. Beim Buchungsvorgang gibt es die Möglichkeit, über PayPal zu spenden, außerdem haben sie Spendendosen aufgestellt.

Eine Teilnehmerin vom Stadtteilauto berichtet von schlechten Erfahrungen mit dem Verleih von E-Rollern. Da diese in Tiefgaragen abgestellt waren, waren sie evtl. anfälliger für Diebstahl als die Hannahs, die ausschließlich sichtbar im öffentlichen Raum stehen.

Swantje betont, dass sie jeden Stationsbewerber zulassen, egal, wie gut die Stationslage ist, denn von der Mund-zu-Mund-Propaganda profitiere der ADFC viel mehr.

Fragen zur Parkplatzsituation:

In Hannover gebe es durchaus ein Parkplatzproblem für Lastenräder. Die zunehmende Nutzung von Lastenrädern mache eben darauf aufmerksam. Es sei legal, Lastenräder auf Autoparkplätzen oder am Straßenrand abzustellen.

Jede Station überprüft die Personr. und das Alter (ab 18 J.); jeder Nutzer überprüft selbst die Funktionstüchtigkeit des Fahrrads.

Eigentlich ist nur eine Buchung pro Tag möglich, wenn das Rad aber früh zurück ist, lassen sie auch mehrere Buchungen zu. Dass sie mit diesem starren Leihmodell nicht den Sprung in die Alltagsmobilität schaffen, ist ihnen klar, es bleibt vorerst bei Werbung.

Die innerstädtischen Hannahs sind zu 90% ausgebucht, die Quote im Umland ist niedriger.

Bei Pedelecs, die v.a. im Umland fahren, gibt es ein Ladegerät an den Stationen.

In Utrecht hat Swantje die Erfahrung vollkommen sicheren und entspannten Fahrens gemacht - die Bakfiets entsprechen dem Fahrgefühl am meisten.

Weitere Lastenrad-Initiativen in Hannover? Die Stadt Hannover bietet Pedelecs und Lastenräder an, ansonsten gibt es keine weiteren kommerziellen Anbieter.

Eine Teilnehmerin weist auf eine prominente Vertreterin für Lastenräder hin: Dr. Katja Suder, Staatssekretärin im Verteidigungsministerium Berlin.

Viola berichtet von einer geplanten Harz-Initiative für Lastenräder im Landkreis Goslar, die allerdings nicht bewilligt worden sei. Vielleicht wäre das nochmal eine Überlegung für den Tourismus im Altkreis Osterode.

Laut Swantje ist eine Vereinsstruktur für eine Leih-Initiative geeignet, allein, um an Geld und Spenden zu kommen. Unterstützung gebe es auch vom Bundesverband.

Angesprochen, ob nicht der Göttinger ADFC eine Initiative starten könne, sagt die ADFC-Vertreterin, dass sie hier zu wenige Kapazitäten dafür hätten. Wenn es motivierte Leute gäbe, könnte die Initiative aber unter dem Schirm des ADFC starten.

Swantje betont, dass Fahrradläden geeignete Partner sein könnten. Stationen solle man möglichst dahin verlegen, wo nicht schon viel Fahrrad gefahren wird und wo sich Transportpotenziale bieten: Supermärkte, Baumärkte etc.

Viola schlägt ein Cargobike-Rennen vor (Idee von Arne Behrensen): Um zu erfassen, wieviele Lastenräder es in Göttingen schon gibt, einen Aufruf starten (Zeitung, Facebook, über Fahrradläden und ihre Kunden), an einem Tag zum Gänseliesel zu kommen und ein kleines Rennen zu fahren.

Hinweis: Am 1. März findet in Hannover eine öffentliche Lastenrad Veranstaltung gemeinsam mit cargobike.jetzt und dem DLR zum Projekt „Ich entlaste Städte.“ statt.

<http://www.agfk-niedersachsen.de/arbeitsgruppen/termine/lastenrad-sucht-testpilot.html>

Seitens der Teilnehmer gibt es den ausdrücklichen Wunsch nach einem Folgetreffen (besonders Steve von der Zweirad-Werkstatt, Stadtteilauto, ADFC, Verein Autofrei leben bietet ein Lastenrad an). Viola wird sich um den Termin und die Koordination kümmern und auch noch die Vertreter vom „Pressedienst Fahrrad“ mit ansprechen und dazu einladen.

Swantje nennt ein Dreivierteljahr als realistische Vorplanungszeit.

Hinweis: Folgetermin für die Freie Lastenradinitiative ist am Dienstag, 27. Februar um 18:30 Uhr im Grünen Zentrum.

Verschiedenes: Spezialradmesse (Spezi) Germersheim, Human Powered Vehicles e.V. (HPV), Verein Autofrei leben e.V., Arne Behrens (cargobike.jetzt) früher für das Lastenradprojekt beim VCD, Pressedienst Fahrrad in Göttingen

<https://www.pd-f.de/2018/01/26/pressemappe-fahrradfruehling-2018/>